



Leitung wird der neu gewonnenen Aufsichtsbürokratie Hoffentlich sehr vorteilhaft sein.

Im Zentrumsausschuss wird wahrscheinlich auch mit Herrn Marx ein offenes Wort gesprochen werden, der mit seinen Hindenburgpreis-Redaktionen in den Kreisen der Zentrums-Wählerchaft keine geringe Entfremdung ausgelöst hat.

Es ist das Ergebnis des vergangenen Sonntags nicht nur eine überwindliche republikanische Stimmung, sondern auch ein Akt, geeignet, die beiden bürgerlichen Mittelparteien mit neuen Kräften für ihre zukünftige Politik zu versehen. Wenn also auch das 90-Millionen-Stimmenergebnis nicht erreicht worden ist, eins ist bestimmt erreicht worden: Die Festigung der Republik, die Festigung und Steigerung des republikanischen Willens der Bevölkerung, die entscheidende Richtunggebung für die zukünftige Gesetzgebung in der Parteienabfindung und die Autorisierung der Sozialdemokratie durch das deutsche Volk, bei der Auseinandersetzung über das Parteienvermögen die Rolle zu spielen, deren Stichwort lautet: Dem Volke, was dem Volke gehört!

Sollte die Reichsregierung, sollten die bürgerlichen Mittelparteien den am 20. Juni bekundeten Volkswillen jedoch anders deuten, so werden sie daraus die Konsequenzen zu ziehen haben, damit das Volk in einer wirklich geheimen Wahl ohne Zerror durch die Mehrparteien durch Kandidaturen und Anbuhler eins mal zeigen kann, wie sein Verfall gegenüber den Parteien und Parteienfraktionen beschaffen ist, zeigen kann, daß die 115 Millionen am vergangenen Sonntag nicht eine Armee, sondern eine Armee der abendwärtsgerichteten und aufmerksamen Potentaten als ihre natürlichen Feinde betrachtet.

## Die Fürstenabfindung.

### Die Fraktionsführer beim Reichstagskanzler.

Die Führer der Regierungsparteien des Reichstags hielten am Montag nach Schluß der Plenarsitzung eine Versammlung über die Entscheidung des Regierungsausschusses zur Fürstenabfindung ab. Sie beschloß einstimmig, am diesem Gesetzentwurf teilzunehmen und verpflichtet sich, keine Änderungsanträge zu stellen, aber alle Änderungsanträge von anderer Seite zu prüfen. Im übrigen kam man überein, das Gesetz als verfassungswidrig (!) zu betrachten. Der Reichstagskanzler Marx wurde beauftragt, in diesem Sinne die Sozialdemokraten und Deutschnationalen zu unterrichten.

Amends um 7 Uhr empfing der Reichstagskanzler nacheinander die Abgeordneten Graf Westarp (Zn.), M. Müller-Franken (Soz.) und Dreßler (Nichtst. Wg.). In einer Ansprache über die Fürstenabfindung, die seitdem ihnen den Entschluß der Regierung mitteilt, ist für die schnelle Verabschiedung des Fürstenabfindungsgesetzes Sorge zu tragen und für den Fall, daß eine Verabschiedung mit der erforderlichen Mehrheit nicht erfolgen sollte, die Konsequenzen zu ziehen. Es ist aber mehr als wahrscheinlich, daß diese Konsequenzen in einer Reichstagsaufsicht zu sehen sind. Der Deutschnationale Fraktionsführer Graf Westarp setzte sich in der Versammlung mit dem Reichstagskanzler auseinander, erklärte sich aber persönlich gegen die Annahme des Entwurfs, ohne der Entscheidung seiner Fraktion vorzutreten zu wollen. Die Deutschnationale Fraktion, die ebenfalls zusammentrat, folgte seinen bestimmten Wünschen; sie will vorläufig die Entscheidung der Dinge im Reichstagsausschuss abwarten.

Herrmann Müller ließ dem Reichstagskanzler seinen Zweifel darüber, daß die Sozialdemokraten im Reichstagsausschuss Änderungsanträge stellen wird und von dem Schicksal dieser Anträge ihre endgültige Stellungnahme abhängig zu machen gedenkt.

## Die Unbelehrbaren.

Berlin, 22. Juni. (Radioübertragung.)

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat sich Montagabend mit dem Ergebnis des Volkswahlrechts befaßt und fordert die sofortige Auflösung des Reichstages. Abgesehen davon, daß uns eine Neuwahl des Reichstages nur an einem Tag sein kann, sollten sich die Kommunisten nach den Erfahrungen der Landtagswahlen in Preußen, Bayern, Elsaß-Lothringen und Baden nicht aufstellen, die schließlich doch nicht ihre Erwartungen erfüllen. Denn wenn die Kommunisten bei der Abstimmung über das vom Volkswahlrecht gestellte Entzugsgesetz etwas erreicht haben, dann ist es ein Verlust von einigen Millionen Stimmen, der auf das Konto ihrer maßlosen und abstoßenden Agitation zu buchen ist.

Minister österreichischer Unterrichtsminister? Landeshaupmann Dr. Rintelen hat auf Grund der ihm in der gestrigen Beratung der Christlich-Sozialen Partei Steiermarks erteilten Ermächtigung abends dem Bundeskanzler Dr. Kamel telephonisch mitgeteilt, daß er bereit ist, das Vorsteuertische des Bundesministers für Unterricht anzunehmen.

## Zehn Jahre Zeitungskunde.

Von Dr. P. G. Grobel.

Die junge deutsche Zeitungswissenschaft — wohl die jüngste Wissenschaft überhaupt — kann in diesem Jahre auf ihr zehnjähriges Bestehen als Lehrfach zurückblicken. 1906 eröffnete Max F. Richter an der Universität Leipzig ein Institut für Zeitungskunde. Wohl hat es schon vorher zeitungswissenschaftliche Arbeiten gegeben und Richter selbst hat sich in einer Reihe von Aufsätzen die jüngst gefestigt im Buchhandel erschienen sind, mit dem Zeitungswesen befaßt. Er ist wohl auch der erste gewesen, der 1887 das Zeitungswesen in einer Vorlesung zum Gegenstand wissenschaftlicher Betrachtung machte. Als selbständiges akademisches Lehrfach aber kennen wir die Zeitungswissenschaft erst seit 1916.

Welche werden manche Menschen fragen, welchen Zweck überhaupt eine Zeitungswissenschaft habe. Am wichtigsten in Deutschland freilich, in dem der Journalist nur dann etwas galt, wenn er wenigstens Regierungsdirektor und Reichsoffizier war, konnte der Angehörige der Presse nicht die ihm zukommende Stellung einnehmen. Erst die Staatsänderung der Republik veranlaßte ihn, sich an eine freie Zusammenarbeit mit der Presse zu machen. In anderen Staaten fand auch früher die Presse in wesentlich höherem Ansehen. Hervorragende Politiker, wie Lloyd George und Clemenceau, waren oder sind zugleich gute Journalisten, und die großen sozialistischen Politiker in allen Ländern waren auch immer freireichere Männer der Feder. Bei der großen Bedeutung der Journalismus, der als öffentliche Leben ist, das Wesen, die Kulturgeschichte, die Organisations- und Technik der Zeitung ein ebenso wichtiger Gegenstand wissenschaftlicher Forschung wie die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung. Die theoretische Wissenschaft, die der Publizität ist, ebenso notwendig wie die Vermittlung genügender Kenntnisse über die Presse und ihre Arbeitsweise an den künftigen Lehrer, Richter, Staats-Beamten, Richter, damit dieser der Zeitung nicht mehr so hilflos wie heute noch gegenübersteht. Endlich muß es auch eine Stelle geben, an der der angehende Journalist selbst sich über alle Fragen seines Faches unterrichten kann.

Von den Männern, die sich um die Klärung zeitungswissenschaftlicher Fragen bemüht haben, seien hier vor allem erwähnt: Ferdinand Tönnies, der Kaiser Wilhelmstr. und Wolfsohle, dessen grundlegendes Werk der Öffentlichkeit die Zeitung nicht mehr so hilflos wie heute noch gegenübersteht. Endlich muß es auch eine Stelle geben, an der der angehende Journalist selbst sich über alle Fragen seines Faches unterrichten kann.

## Eine Zentrumstunde.

### Schöne Worte, aber zweifelhafte Konsequenzen.

Berlin, 22. Juni. (Radioübertragung.)

Die Reichstagsfraktion des Zentrums hat am Montagabend eine Kundgebung für die Öffentlichkeit beschlossen, in der darauf verwiesen wird, daß für das Zentrum jetzt die vernünftige Auseinandersetzung zwischen Fürstenhaus und Land die wichtigste Frage bleibt. Im Schluß beruft sich die Kundgebung auf eine Erklärung der Zentrumstagsfraktion im Reichstag vom 10. Juni 1926, in der es heißt:

„Das Gesetz wird den Fürsten nur das Vermögen belassen, das sie als unzweifelhaftes Privateigentum (!) erworben haben. Den Folgen des verlorenen Krieges, der Verarmung des Volkes und der gesamten Vermögenslage der Fürsten wird ausreichend Rechnung getragen. Den Fürsten soll ungeleitet werden, worauf sie aus Gründen der Kultur oder Volksgesundheit Anspruch haben. Den Fürsten wird keine bessere Aufwertung zuteil, als allen Staatsbürgern.“

Nachstehend betont die Kundgebung dann, daß die Zentrumstagsfraktion zu dem gegebenen Wort steht und entschlossen ist, zur Erreichung dieses Zieles alle politischen Maßnahmen zu steuern. Das ist schon und gut gesagt. Der jetzt im Reichstag vorliegende Regierungsentwurf für dessen Verabschiedung ohne Veränderungen, sich auch das Zentrum einsetzt, bietet aber die Möglichkeit, daß den Fürsten von deutschnationalen Ministern, wie es bisher schon der Fall war, mehr gegeben wird als „unzweifelhaftes Privateigentum“. Im Hinblick auf die Beschränkung des Fürstenvermögens ist es doch zu bedauern, daß den Fürsten, solange in dem Gesetz nicht ganz klare Begriffe geschaffen werden, in jedem Fall eine bessere Aufwertung zuteil wird, als allen anderen Staatsbürgern. Von diesem Gesichtspunkt aus wird die Sozialdemokratische Fraktion die Verabschiedung des vorliegenden Gesetzes stellen und eine Durchbrechung der Fürstenvorlage, wie sie selbst von den Demokraten nicht nur mitgemacht werden sollte, sondern überhaupt erst angestrebt wurde, entschieden ablehnen. Der geplante Antrag auf ein bloß-Abschließen ist damit von vornherein unmöglich geworden.

## Im Sinne der 15 Millionen.

Der Reichsausschuss des Reichstages wird sich am Dienstag mit dem Regierungsentwurf über die Fürstenabfindung befassen. Die demokratische Reichstagsfraktion hat ihren Vertreter in dem Ausschuss, Reichsrat von Nichtst. Hofen, beauftragt, auf bloß-Abschließen zu beantragen. Das Zentrum und die Demokraten müßten unter allen Umständen eine Regelung der Frage vor den Sommerferien, die für Anfang Juli geplant sind.

Die Sozialdemokratie kann sich nicht auf den Standpunkt des Alles oder Nichts stellen, sondern muß verhandeln, für Land und Volk zu retten, was zu retten ist. Aber das heißt natürlich

nicht, daß sie nun ohne weiteres dem Kompromißgesetz ihre Zustimmung zu geben hat. Das würden die nicht verstehen, mit denen und für die wir in den letzten Wochen kämpften. Die Reichstagsfraktion wird deshalb die Verhandlungen fortzusetzen, die nach ihrer Meinung die bringendsten und die notwendigsten sind. Von der Art ihrer Entscheidung wird dann die endgültige Entscheidung abhängen.

Es kann also keine Rede davon sein, daß die Sozialdemokratie einem Antrag auf ein bloß-Abschließen des Gesetzes ihre Zustimmung gibt. Wenn man die nur über die Güte darf, nicht zu überprüfbarer Pflicht ausarten. Wollen die anderen nicht in sachliche Beratung unserer Vorträge eintreten oder geben sie über die sozialdemokratischen Anträge zur Tagesordnung über, dann mögen sie uns ruhig dem Wortwurf machen, wir hätten versagt. Das Reim würde nach unserer Überzeugung in vollem Einklang stehen mit dem Willen der fünfzehn Millionen, die am Sonntag ihr entschlossenes Ja ausgedrückt haben.

## Sozialdemokratische Interpellation.

Die sozialdemokratische Fraktion hat im Reichstag folgende Interpellation eingebracht:

Am 1. August findet nach dem Zolltarifgesetz die bisher geltende Regelung der Lebensmittelpreise im Ende. In dem Reichstag vorliegenden schwebenden Handelsvertrag sind Lebensmittelpreise eingefügt, die sehr erheblich über die bisherigen hinausgehen und die, wenn der Vertrag in Kraft tritt, eine außerordentliche Vertiefung der gesamten Lebenshaltung der breiten Massen bewirken würden.

Wir fragen deshalb: Ist die Reichsregierung bereit, über die Grundlagen ihrer Handelspolitik Auskunft zu geben, insbesondere darüber, ob eine Verlängerung der bisherigen Lebensmittelpreise über den 1. August hinaus von ihr beabsichtigt ist?

Die sozialdemokratische Fraktion brachte außerdem noch folgende Interpellation ein:

Die Reichsregierung hat für die Firma Mannesmann eine Kreditgarantie zur Sicherstellung des Harroffobesbes der Firma angefordert. Der Ausdrückliche Ausschuss des Reichstages hat die Befürwortung abgelehnt. Der Haushaltsausschuss hat dagegen unter Berufung auf Artikel 26 des Eintragsgesetzes dem Regierungsentwurf zugestimmt.

Dat die Reichsregierung die Annahmbarkeit des Artikels 26 nachprüfen lassen, nach dem solche Garantien nur über einen Zeitraum von sechs Jahren, wenn sie zur Befriedigung unabweisbarer Bedürfnisse erfolgen, sofern dadurch eine Ausgabe bewirkt wird, der sich das Reich sonst nicht hätte entziehen können?

# Am Tage des Volkswahlrechts.



Berliner Reichstagsunterkunft tragen die Geschädigten nach dem Volkswahlrecht.

Wahlrechtsfrage einer jahrzehntelangen Redaktionsarbeit, die sich über die letzten Jahre des Jahrzehnts erstreckt, ist es verdient, gesammelt und der Öffentlichkeit neu zugänglich gemacht zu werden. Vorlesungen über das Zeitungswesen werden heute bereits gehalten an den Universitäten Berlin, Breslau, Freiburg, Hamburg, Köln, Leipzig, München, Münster (nämlich auch in Halle, D. Reb.), an der Handelshochschule Nürnberg und der Lehranstalt Hochschule Hannover. Zeitungswissenschaftliche Institute finden wir, abgesehen von allen diesen Hochschulen, mit Ausnahme von Breslau und Hamburg, außerdem wieder verstreut über die Ausbildung von Volkswirten der Handelslehre von Landesregierungen bei wirtschaftswissenschaftlichen Lehrstellen benutzt. Seit Beginn dieses Jahres wird von Max F. Richter, dem Leiter des Instituts für Zeitungswissenschaft, herausgegeben, die neuen der Behandlung allgemeiner journalistischer Fragen vor allem die vergleichende internationale Presseforschung spielt.

Vollstetbearbeitungen von Brahm. Im Verlage der Deutschen Brahm-Buchhandlung veröffentlichte (ebenfalls Max F. Richter) 32 Vollstetbearbeitungen von Brahm, aus dem Handwritten-Schrift der Reichlichen Brahm-Buchhandlung. Diese Vollstetbearbeitungen waren bisher noch gar nicht veröffentlicht. Brahm hat als Vorlagen seinerzeit zwei Sammlungen „Deutsche Volkstetbearbeitungen“ mit ihren Originaltexten (Berlin 1906) des rheinischen Volkstetbearbeiters W. W. von Fucalmaa benutzt. Einen Teil der Bücher, aus der jetzt erscheinenden Sammlung hatte Brahm 26 Jahre nach der Veröffentlichung seiner Bearbeitung in wesentlich unveränderter Form in seine Sammlung „Deutsche Volkstetbearbeitungen“ aufgenommen.

Zwangsvollführung gegen den toten Sultan. Die Gläubiger des kürzlich in San Remo verstorbenen Sultans Mohammed VI. die eine Forderung von 300 000 Lire geltend machen, haben das Zwangsversteigerungsverfahren einsetzen lassen und beschließen, den toten Sultan. Das Geschäft ist vor einigen Tagen mit einem italienischen Dampfer nach Damaskus abgegangen.

## Gallisches Theater- und Kunstleben.

Theatertheater. Heute, Dienstag, 8 Uhr: „Der Sturm“, „Rittmeyer“ (M. Richter) und „Herrn“ (M. Richter). Donnerstag, 8 Uhr: „Der Sturm“, „Rittmeyer“ (M. Richter) und „Herrn“ (M. Richter). Freitag, 8 Uhr: „Der Sturm“, „Rittmeyer“ (M. Richter) und „Herrn“ (M. Richter). Samstag, 8 Uhr: „Der Sturm“, „Rittmeyer“ (M. Richter) und „Herrn“ (M. Richter). Sonntag, 8 Uhr: „Der Sturm“, „Rittmeyer“ (M. Richter) und „Herrn“ (M. Richter).

## Kirchenprüfungsörter.

Welschens aus dem Volkstum.

Die Zahl der Sprachprüfungsörter, die sich an die Kirchen knüpfen, ist Legion. „Geltliche Kirchen sind süß“, sagt ein Sprichwort, während ein anderes feststellt: „Eine gelichtete Kirche ist so süß, wie ein gelichteter Weizen.“ Die Kirche schmeckt sauer, wenn die Sage zu tief in den Baum ging, meint ein anderes Wort, und will damit sagen, daß der Mensch, dem das Schicksal unheil auflädt, auch im Gemüt verdirrt wird. „Grüne Kirchen werden auch rot“, ist wiederum ein Spruch, der zur Schuld mahnt, was gegen das folgende: „Je größer die Kirchen, desto größer auch der Kern.“ Vorzüglich allumfassend Erwartungen dämpft. — Der dunkelhaarigen Mädchen zu Ehren hat der Volkstum zwei hübsche Sprichwörter geschaffen: „Im eine schwarze Kirche steigt man höher als um eine rote,“ und „Nach braunen Kirchen steigt man hoch.“ Aber ein anderes Wort mahnt hart: „Reife Kirchen abbrechen ist lustig, aber stellen gefährlich“ und ähnlich noch ein anderes: „Kirchen essen ist hehrlich, aber auf den Baum steigen gefährlich. Wer freilich: „Wer gern Kirchen ist, lezt halb Herten.“ — Wenn die Kirchen reif sind, braucht man Spaten keine Weten zu schiden, sagt ein altes und auch in Ausland viel gebrauchtes Sprichwort, dessen Wahrheit wieder auf der Hand liegt. Ganz ähnlich: „Wohlstand ist ein Stein, der die Weten von vielen Kirchen hört, da bringe einen kleinen Stein mit, da es für einen großen vermutlich doch nicht reicht.“ Wenn einer undonbar ist gegen sein Schicksal, so heißt es: „Er naht die Kirchen und bewirkt Gott mit den Steilen.“ Von einem ehrlichen Menschen sagt man: „Er wird nicht eine Kirche nehmen,“ von den Frauen aber heißt das Sprichwort die Lausche sein, daß sie gern „zwei Kirchen an einem Stein“ haben: „Ewa und ihre Töchter haben gern zwei Kirchen an einem Stein.“ — Auch der Kirchen hat sein Sprichwort erhalten: „Dafür geh ich keinen Kirchen“, brummt man, wenn einem etwas nicht mehr schmezt und leuzt ein andermal: „Ja, wenn die Kirchen keine Kerne hätten!“ Endlich kommt auch noch der Kirchenwahn ein die Kirche. „Will man erfrischen sagen, daß ein Mann nichts werden kann, oder eine Witte nicht erfrischen, so font man: „Ja, Kirchenwahn!“ und dann weiß der andere schon Welsch. Ein Kirchenwahnprüfungsörter hat der Volkstum aber gar auf die Mädchen von Jena gedrückt. Es lautet: „Wenn's Kirchenwahn regnet und Weatwürde kühlt, Dann werden die Jena'schen Wäbel gesüht!“



# Internationaler genossenschaftlicher Jahrestag

Mittags 1 Uhr: Demonstrations-Umzug — Anschließend: Genossenschaftsfezt

## Bereins-Kalender

**des SPD, freien Gewerkschaften, getragenen Vereine sowie der sozialist. Frauenvereine im Bezirk Halle-Merseburg**

Sekretariat der SPD, Halle, Dora 42/44, Hofgebäude 2. Et. Fernruf 1029.

**Halle**  
 Arbeiter-Volkshaus, Mittwoch, den 23. Juni, abends 8 Uhr, im Gemeindefausthaus: Mitglieder-Versammlung. Besprechung von Fragen für die Parteiarbeit mitbringen.

**Aus dem Bezirk.**  
 Hammerort, Dienstag, den 22. Juni, abends 8 Uhr, im Volkshaus Hammerort: Mitglieder-Versammlung. 238 Ortsvereine aller Mitglieder ist anwesend.

**Volks-Banner** **Schwarz-Rot-Gold**

(Bund der republik. Kriegsteilnehmer)

**Ortsgruppe Halle**  
 Mittwoch, den 23. Juni, abends 8 Uhr, im Gemeindefausthaus: Rechenschaftsbericht mit dem Ortsgruppenleiter.

**Auf nach Wien.** Zielverein Kameraden der Ortsgruppe Halle, die mit nach Wien fahren, bitten wir, auchs Information zur dem Ausreise vorzubereiten (9 bis 3 und 3 bis 4 Uhr). Halbfahrt in Höhe von 20 RM muß bis 1. Juli bezahlt sein.

Achtung und Bisterei für Freitag (10 bis zum Freitag 1 Uhr, in den Resten und im Saalbau zu haben. Die Bisterei besteht aus folgenden Stücken, aber im Selbstprogramm vorzubereiten Bestellungen.

**Ortsgruppe Wittenberg** Das Zielverein des freien Gewerkschaftsverbandes Wittenberg, am 27. Juni, in Wittenberg, Kreis der Ortsgruppen von Wittenberg und Wittenberg, dort, Wittenberg, und die Kameraden des Ortsgruppenleiter (Wittenberg) und Prof. Dr. Georg (Wittenberg), Wittenberg, Wittenberg.

**Ortsgruppe GutsMuths** Mittwoch, den 23. Juni, abends 8 Uhr, im Gemeindefausthaus: Rechenschaftsbericht mit dem Ortsgruppenleiter.

**Sonstige Vereine**  
**Freier Sängerkorps Halle**  
 Das Komitee für die Wittenberg-Halle am Freitag, den 2. Juli, um eine Station für den Freien Sängerkorps sein, jedoch können die Sängerkorps in die Wittenberg-Halle, am Freitag, den 23. Juni, mittags 5 Uhr, beginnt.

**Stadtsordnungsversammlung**  
 am Donnerstag, den 24. Juni 1926, nachmittags 5 Uhr, und evtl. am Freitag, den 25. Juni 1926, nachmittags 5 Uhr, im Stadtsordnungsamt, Sitzungssaal des Rathauses.

### Öffentliche Sitzung.

1. Mitteilungen.
2. Wahl eines Wohlfahrtskomitees für den 6. Bezirk.
3. Wahl eines Mitgliedes in den Gesamtschulausschuß für die höheren Lehranstalten.
4. Wahl eines Mitgliedes in die Musikkommission.
5. Neuwahl eines Schiedsmanns für den 4. Bezirk.
6. Wahl von 2 Mitgliedern in den Sonderausschuß beim Finanzamt.
7. Benennung der Paralleltrasse zur Weidestraße.
8. Geschäftsentwürfe für das Gelände a) zwisch. Weidestraße u. Reichsgraben, b) zwisch. Feld- und Weidestraße.
9. Beschaffung eines Müllabfuhrplans.
10. Errichtung einer neuen Transportstation.
11. Erweiterung der Weidemenanlage im südlichen Stadtteil.
12. Bemittlung weiterer Mittel zur Aufstellung des Generalabfuhrplans.
13. Aenderung der Bestimmungen des Elektrizitätsvertrags für die Zulassung von Anschlägen.
14. Wiedereröffnung von Schulgebäuden für die Handelsschule.
15. Nachbemittlung von Mitteln für die Rubergehältsfälle.
16. Kostenbemittlung für die Beschaffung und Füllung der Weidemenanlage (Eisen- und Stahlblech).
17. Bemittlung von Mitteln für die Beschaffung von Jungelbrennern.
18. Aenderung der Entscheidung über die Anstellung und Verloerung der Gemeindefachleute.
19. Geschäftsentwürfe für die südlichen Seiten für 1926 und Beschaffung über die für 1926/27 zu erhebenden Gemeindefachleute.

### Öffentliche Sitzung.

1. Kenntnisnahme von der Liste der niedergelassenen Forderungen.
  2. Wiedereröffnung eines gewählten Vorstandsorgans.
  3. Abfindung von Bartelgebonnpründen eines früheren Beamten.
  4. Verleihung eines Beamten in eine höhere Besoldungsgruppe.
  5. Gehörbändige Anstellung von Beamten.
  6. Endgültige Anstellung eines Gewerkschafters.
  7. Gewährung einer Entschädigung für doppelten Haushalt.
  8. Gewährung der Umzugskosten an einen Studenten.
  9. Annahme eines Vermächtnisses.
  10. Uebernahme einer Bürgerchaft.
- Die Sitzung am 22. Juni 1926.
- Der Stadtsordnungs-Vorsteher, Dr. Weidner, 4043

## Thalia-Säle

Heute, Dienstag, zum 1. Male:

### Das gewaltigste Filmwerk aller Zeiten.

Schon seit langem weiß man von diesem Film, immer wieder wurde von ihm gesprochen — wann kommt dieser Film nach Halle — kommt er überhaupt — viel Lob und Ruhm ging ihm voraus. Der Film verfolgt keine Tendenz, er will nur ein getreues Bild geben von historischen Ereignissen. Es wird keinem Besucher nach Beschichtigung dieses Films zumute sein, als habe er ein Lichtspieltheater. Darstellungen, bisher ohne Nachwelt, erlangt hier zum ersten Male die ganze Verewigung! — Ist es ein revolutionärer Stoff? Nicht mehr als in „Wilhelm Tell“ oder in „Fidelio“. Eine Grenze hat Tyrannmacht. . . Und dies ist die aktenmäßige Darstellung einer geschichtlichen Begebenheit, die zu ihrer Zeit „Ausehen erregte“. Im Film ist sie wiedergegeben mit einer Nähe und Wärme, Weite und Breite, Genauigkeit und Gestaltungswucht, daß einem mehrere Male der Herzschlag stockt.

# Panzerkreuzer Potemkin

Die Meuterei auf dem Schlachtschiff Potemkin d. russischen Schwarzen- Meer-Flotte v. Odessa im Juni 1905



In diesem Film gibt es keine „Stars“. Er ist eine Kollektivarbeit der Mitglieder des in der ganzen Welt berühmten Moskauer Künstler-Theaters unter Mitwirkung der gesamten russischen Schwarzen- Meer-Flotte!

Der Stoff zu diesem Filmwerk ist einem Protokoll entnommen, das im Archiv der kaiserlich-russischen Marine gefunden und an Hand von Originalphotographien aus dem Moskauer historischen Museum — getreu nach der Ueberlieferung — für den Film bearbeitet wurde.

## Der Film ist ein Wunderwerk — ein Wunder!

sagt Alfred Kerr im „Berliner Tageblatt“.

Ein Riesen-Orchester wird dieses Werk in bisher noch nicht gehörter Weise musikalisch illustrieren.

Mit der Berliner Uraufführungsmusik von Edmund Meisel

Anfang Wochentags 4 1/2 Uhr.

## VOLKSPARK

Heute abend 7 1/2 Uhr:

**7. SOMMER-KONZERT**  
 (Volkstümlicher Abend)  
 Eintritt 50 Pfennig. - Erwerbslose 30 Pfennig

## Für Sommerfeste!

**Laternen, Abschleppbögel und -Sterne, Verloofungsgegenstände**

**Buttermilch & Co., G. m. b. H.**  
 Spielwarengroßhandlung  
 Landwehrstraße 9 Fernruf 5614

## Bericht der Reichspräsidenten-Wahlkommission am 21. Juni 1926

Bestellt wurden am 21. Juni 1926:

Gattung	1. Wahlgang	2. Wahlgang	3. Wahlgang	4. Wahlgang	5. Wahlgang
Ochsen . . . . .	97	55	88	58	62
Bullen . . . . .	95	85	90		
Rühe . . . . .	98	45	87		
Jungmilch . . . . .	90	80	85		
Wartfässer . . . . .	100	80	95		
Wannen und Wollbäume . . . . .	100	95	95		
Erdbeeren . . . . .	90	60	86		
Schweine einjährig, Mittel u. Weingänge	100	95	98		

## Kuchhaus Wittekind

Inh.: Paul Schezge. Straßenbahn-Linien 3, 5, 7.  
 Mittwoch, den 23. Juni, abends 8 Uhr:  
**Gesellschaftsabend mit Tanz**  
 Freitag, den 25. Juni, abends 8 Uhr:  
**Extra-Konzert**  
 (Militär-Musik) ausgeführt vom Leipziger Sinfonischen Orchester e. V., H. Sachs, Ulman-Regiment Nr. 18, Leitung Kapellmeister Kurt Radtke, Leutnant A. D. Eintritt 60 Pfg. — Dankkarteninhaber 30 Pfg.  
 Im Saal: Extra-Tanzabend  
 Jazz-Musik vom Leipziger Tanz-Turnier-Orchester-Wirt. Leitung Kapellmeister Kurt Radtke jun.  
 Mittwoch, den 30. Juni:  
**80. Brunnenfest**  
 Festessen, Konzert, Tanz, Feuerwerk, festliche Illumination des Wittekind-Gartens. 4047

## Walhalla

8 Uhr Tel. 8985  
**Der große Schlager!**  
**Ueber'n großen Teich**  
 Volksoperette in 4 Akten v. A. Philipp mit  
**Rudolf Mälzer** und 4045  
**Anna Müller-Lincke**  
**40 Mitwirkende 40**  
**Gänzlich neue Ausstattung!**  
 Tageskasse ab 11 Uhr ununterbrochen.

## Bekanntmachung.

Wegen Ausfallung von Notarurteilen arbeiten an der Notarstelle auf dem Klosterplatz die hiesigen Notare öffentlich meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben. 4043  
 Esleben, den 21. Juni 1926.  
 Der Notar.

## Obstverkauf.

Der diesjährige Apfelanbau auf der ca. 3 km langen Straße Gerfrieds-Weißes-bolzer Grenze soll am **Donnerstag, dem 1. Juli ds. J., vormittags 11 Uhr**, im hiesigen Marktler öffentlich meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben. 4041  
 Der Marktler.  
 Drucksachen des Genossenschaftsdruckers

## Total-Ausverkauf

**in Schmuckgegenständen, Patengeschenken und Vereinspreisen**  
 wegen Aufgabe des Geschäfts außerst herabgesetzte Preise, selten günstige Kaufgelegenheit  
**Bruno Klinz, Goldschmied**  
 Große Ulrichstraße 41

# Halle und Saalkreis.

## Die Wahlkämpfe im Pressepiegel.

Es ist nicht ohne Reiz, einen Vergleich zu ziehen zwischen dem Verhalten der halleischen Presse während der Wahlkämpfe und dem Verhalten der halleischen Presse während der Wahlkämpfe. Im ersten Fall ist die Haltung der halleischen Presse gegenüber den Kandidaten der verschiedenen Parteien eine solche, die den Eindruck erweckt, als ob die halleische Presse sich für die Kandidaten der verschiedenen Parteien nicht interessiert. Im zweiten Fall ist die Haltung der halleischen Presse gegenüber den Kandidaten der verschiedenen Parteien eine solche, die den Eindruck erweckt, als ob die halleische Presse sich für die Kandidaten der verschiedenen Parteien interessiert.

Im ersten Fall ist die Haltung der halleischen Presse gegenüber den Kandidaten der verschiedenen Parteien eine solche, die den Eindruck erweckt, als ob die halleische Presse sich für die Kandidaten der verschiedenen Parteien nicht interessiert. Im zweiten Fall ist die Haltung der halleischen Presse gegenüber den Kandidaten der verschiedenen Parteien eine solche, die den Eindruck erweckt, als ob die halleische Presse sich für die Kandidaten der verschiedenen Parteien interessiert.

Im ersten Fall ist die Haltung der halleischen Presse gegenüber den Kandidaten der verschiedenen Parteien eine solche, die den Eindruck erweckt, als ob die halleische Presse sich für die Kandidaten der verschiedenen Parteien nicht interessiert. Im zweiten Fall ist die Haltung der halleischen Presse gegenüber den Kandidaten der verschiedenen Parteien eine solche, die den Eindruck erweckt, als ob die halleische Presse sich für die Kandidaten der verschiedenen Parteien interessiert.

Im ersten Fall ist die Haltung der halleischen Presse gegenüber den Kandidaten der verschiedenen Parteien eine solche, die den Eindruck erweckt, als ob die halleische Presse sich für die Kandidaten der verschiedenen Parteien nicht interessiert. Im zweiten Fall ist die Haltung der halleischen Presse gegenüber den Kandidaten der verschiedenen Parteien eine solche, die den Eindruck erweckt, als ob die halleische Presse sich für die Kandidaten der verschiedenen Parteien interessiert.

Im ersten Fall ist die Haltung der halleischen Presse gegenüber den Kandidaten der verschiedenen Parteien eine solche, die den Eindruck erweckt, als ob die halleische Presse sich für die Kandidaten der verschiedenen Parteien nicht interessiert. Im zweiten Fall ist die Haltung der halleischen Presse gegenüber den Kandidaten der verschiedenen Parteien eine solche, die den Eindruck erweckt, als ob die halleische Presse sich für die Kandidaten der verschiedenen Parteien interessiert.

Im ersten Fall ist die Haltung der halleischen Presse gegenüber den Kandidaten der verschiedenen Parteien eine solche, die den Eindruck erweckt, als ob die halleische Presse sich für die Kandidaten der verschiedenen Parteien nicht interessiert. Im zweiten Fall ist die Haltung der halleischen Presse gegenüber den Kandidaten der verschiedenen Parteien eine solche, die den Eindruck erweckt, als ob die halleische Presse sich für die Kandidaten der verschiedenen Parteien interessiert.

Im ersten Fall ist die Haltung der halleischen Presse gegenüber den Kandidaten der verschiedenen Parteien eine solche, die den Eindruck erweckt, als ob die halleische Presse sich für die Kandidaten der verschiedenen Parteien nicht interessiert. Im zweiten Fall ist die Haltung der halleischen Presse gegenüber den Kandidaten der verschiedenen Parteien eine solche, die den Eindruck erweckt, als ob die halleische Presse sich für die Kandidaten der verschiedenen Parteien interessiert.

# Die Wohnungsnot in Halle.

## 5564 hallische Familien ohne eigene Wohnung.

Die Frage nach dem tatsächlichen Umfang des Wohnungsmangels in Halle ist in der Tagespresse und in öffentlichen Versammlungen mehrfach erörtert worden. Zur Klärung der Frage nach dem tatsächlichen Umfang des Wohnungsmangels in Halle ist in der Tagespresse und in öffentlichen Versammlungen mehrfach erörtert worden.

Im Jahre 1910 gab es in Halle 43.841 besetzte Wohnungen und 180.843 Einwohner, im Jahre 1925 55.664 besetzte Wohnungen und 215.143 Einwohner. Die Zahl der besetzten Wohnungen ist im Jahre 1910 43.841, im Jahre 1925 55.664.

Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Personen	1925	1910
einräumige Wohnungen	1855	14
zwei- bis vier- bis fünf- bis sechsräumige Wohnungen	291	1,4
zwei- bis vier- bis fünf- bis sechsräumige Wohnungen	354	2,7
zwei- bis vier- bis fünf- bis sechsräumige Wohnungen	381	4,2
zwei- bis vier- bis fünf- bis sechsräumige Wohnungen	433	4,1
zwei- bis vier- bis fünf- bis sechsräumige Wohnungen	446	4,3
zwei- bis vier- bis fünf- bis sechsräumige Wohnungen	493	5,1
zwei- bis vier- bis fünf- bis sechsräumige Wohnungen	558	5,1
zwei- bis vier- bis fünf- bis sechsräumige Wohnungen	592	6,9

Es zeigt sich also, daß die Kleinstwohnungen von ein und zwei Räumen und die mehr- und mehrräumigen Wohnungen heute dichter belegt sind als früher. Die stärkere Belegung der Kleinstwohnungen hängt offenbar mit durchgeführten Wohnsanierungsmaßnahmen zusammen.

Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Für die Beurteilung des Mangels an Wohnungen ist die Wohnfläche nicht von Bedeutung. Die Wohnfläche ist in Halle von 1910 bis 1925 um 43,8 Prozent gewachsen. Die Wohnfläche ist in Halle von 1910 bis 1925 um 43,8 Prozent gewachsen.

Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Verteilung der Wohnungen nach der Anzahl der Räume ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

## Der Unternehmergewinn bei Volkshandarbeiten.

Zur Grundveränderung Einzelteile weist der preussische Minister für Volkshandarbeiten in einem Erlaß auf § 5 der Bestimmungen des Reichsarbeitsministers über öffentliche Volkshandarbeiten vom 30. April 1925 hin. Der Erlaß weist darauf hin, daß der Gewinn des Unternehmers auf das unzulässige abgesehen. Der Erlaß weist darauf hin, daß der Gewinn des Unternehmers auf das unzulässige abgesehen.

Zur Grundveränderung Einzelteile weist der preussische Minister für Volkshandarbeiten in einem Erlaß auf § 5 der Bestimmungen des Reichsarbeitsministers über öffentliche Volkshandarbeiten vom 30. April 1925 hin. Der Erlaß weist darauf hin, daß der Gewinn des Unternehmers auf das unzulässige abgesehen.

Zur Grundveränderung Einzelteile weist der preussische Minister für Volkshandarbeiten in einem Erlaß auf § 5 der Bestimmungen des Reichsarbeitsministers über öffentliche Volkshandarbeiten vom 30. April 1925 hin. Der Erlaß weist darauf hin, daß der Gewinn des Unternehmers auf das unzulässige abgesehen.

Zur Grundveränderung Einzelteile weist der preussische Minister für Volkshandarbeiten in einem Erlaß auf § 5 der Bestimmungen des Reichsarbeitsministers über öffentliche Volkshandarbeiten vom 30. April 1925 hin. Der Erlaß weist darauf hin, daß der Gewinn des Unternehmers auf das unzulässige abgesehen.

Zur Grundveränderung Einzelteile weist der preussische Minister für Volkshandarbeiten in einem Erlaß auf § 5 der Bestimmungen des Reichsarbeitsministers über öffentliche Volkshandarbeiten vom 30. April 1925 hin. Der Erlaß weist darauf hin, daß der Gewinn des Unternehmers auf das unzulässige abgesehen.

Zur Grundveränderung Einzelteile weist der preussische Minister für Volkshandarbeiten in einem Erlaß auf § 5 der Bestimmungen des Reichsarbeitsministers über öffentliche Volkshandarbeiten vom 30. April 1925 hin. Der Erlaß weist darauf hin, daß der Gewinn des Unternehmers auf das unzulässige abgesehen.

Zur Grundveränderung Einzelteile weist der preussische Minister für Volkshandarbeiten in einem Erlaß auf § 5 der Bestimmungen des Reichsarbeitsministers über öffentliche Volkshandarbeiten vom 30. April 1925 hin. Der Erlaß weist darauf hin, daß der Gewinn des Unternehmers auf das unzulässige abgesehen.

## Sommerregen - Regenommer.

Heute haben wir Sommerregen. Nicht lange mehr und wir sind in den großen Ferien, aber noch eigentlich Sommer. Heute haben wir Sommerregen. Nicht lange mehr und wir sind in den großen Ferien, aber noch eigentlich Sommer.

Heute haben wir Sommerregen. Nicht lange mehr und wir sind in den großen Ferien, aber noch eigentlich Sommer. Heute haben wir Sommerregen. Nicht lange mehr und wir sind in den großen Ferien, aber noch eigentlich Sommer.

Heute haben wir Sommerregen. Nicht lange mehr und wir sind in den großen Ferien, aber noch eigentlich Sommer. Heute haben wir Sommerregen. Nicht lange mehr und wir sind in den großen Ferien, aber noch eigentlich Sommer.

Heute haben wir Sommerregen. Nicht lange mehr und wir sind in den großen Ferien, aber noch eigentlich Sommer. Heute haben wir Sommerregen. Nicht lange mehr und wir sind in den großen Ferien, aber noch eigentlich Sommer.

Heute haben wir Sommerregen. Nicht lange mehr und wir sind in den großen Ferien, aber noch eigentlich Sommer. Heute haben wir Sommerregen. Nicht lange mehr und wir sind in den großen Ferien, aber noch eigentlich Sommer.

Heute haben wir Sommerregen. Nicht lange mehr und wir sind in den großen Ferien, aber noch eigentlich Sommer. Heute haben wir Sommerregen. Nicht lange mehr und wir sind in den großen Ferien, aber noch eigentlich Sommer.

## Vorfall bei Übergehung von Interzonen.

Der halleische Wirtschafts- und Verkehrsbund schreibt uns: Es ist in der letzten Zeit wiederholt vorgekommen, daß Annoncen-Vermittler auswärtsiger Firmen die halleischen Geschäfte betreiben. Der halleische Wirtschafts- und Verkehrsbund schreibt uns: Es ist in der letzten Zeit wiederholt vorgekommen, daß Annoncen-Vermittler auswärtsiger Firmen die halleischen Geschäfte betreiben.

Der halleische Wirtschafts- und Verkehrsbund schreibt uns: Es ist in der letzten Zeit wiederholt vorgekommen, daß Annoncen-Vermittler auswärtsiger Firmen die halleischen Geschäfte betreiben. Der halleische Wirtschafts- und Verkehrsbund schreibt uns: Es ist in der letzten Zeit wiederholt vorgekommen, daß Annoncen-Vermittler auswärtsiger Firmen die halleischen Geschäfte betreiben.

Der halleische Wirtschafts- und Verkehrsbund schreibt uns: Es ist in der letzten Zeit wiederholt vorgekommen, daß Annoncen-Vermittler auswärtsiger Firmen die halleischen Geschäfte betreiben. Der halleische Wirtschafts- und Verkehrsbund schreibt uns: Es ist in der letzten Zeit wiederholt vorgekommen, daß Annoncen-Vermittler auswärtsiger Firmen die halleischen Geschäfte betreiben.

Der halleische Wirtschafts- und Verkehrsbund schreibt uns: Es ist in der letzten Zeit wiederholt vorgekommen, daß Annoncen-Vermittler auswärtsiger Firmen die halleischen Geschäfte betreiben. Der halleische Wirtschafts- und Verkehrsbund schreibt uns: Es ist in der letzten Zeit wiederholt vorgekommen, daß Annoncen-Vermittler auswärtsiger Firmen die halleischen Geschäfte betreiben.

Der halleische Wirtschafts- und Verkehrsbund schreibt uns: Es ist in der letzten Zeit wiederholt vorgekommen, daß Annoncen-Vermittler auswärtsiger Firmen die halleischen Geschäfte betreiben. Der halleische Wirtschafts- und Verkehrsbund schreibt uns: Es ist in der letzten Zeit wiederholt vorgekommen, daß Annoncen-Vermittler auswärtsiger Firmen die halleischen Geschäfte betreiben.

## Der „unpudige“ Stadtheim.

Vom Polizeipräsidium wird uns geschrieben: Der Zusammenstoß zwischen Stadtheimmitgliedern und Angehörigen der Kommunistischen Partei am 18. Juni an der Ecke Pöhlstraße und Bertramstraße hat über die Schuldfrage noch kein klares Bild ergeben. Der Zusammenstoß zwischen Stadtheimmitgliedern und Angehörigen der Kommunistischen Partei am 18. Juni an der Ecke Pöhlstraße und Bertramstraße hat über die Schuldfrage noch kein klares Bild ergeben.

Vom Polizeipräsidium wird uns geschrieben: Der Zusammenstoß zwischen Stadtheimmitgliedern und Angehörigen der Kommunistischen Partei am 18. Juni an der Ecke Pöhlstraße und Bertramstraße hat über die Schuldfrage noch kein klares Bild ergeben.

## Neuer Nachwuchs im Zoo.

In den letzten Tagen ist dem Zoologischen Garten wieder reichlicher Nachwuchs beiderlei Geschlechter zugekommen. In den letzten Tagen ist dem Zoologischen Garten wieder reichlicher Nachwuchs beiderlei Geschlechter zugekommen.

In den letzten Tagen ist dem Zoologischen Garten wieder reichlicher Nachwuchs beiderlei Geschlechter zugekommen. In den letzten Tagen ist dem Zoologischen Garten wieder reichlicher Nachwuchs beiderlei Geschlechter zugekommen.





